

**Laudatio zur Verleihung der Bernhard-August-von-Lindenau-Medaille  
des Museumsverbandes Thüringen e. V. an Dr. Gert-Dieter Ulferts  
am 12. September 2024 im Stadtmuseum Saalfeld im Franziskanerkloster**

---

Gert-Dieter Ulferts verbrachte seine Kindheit und Jugend im ostfriesischen Emden. Nach seinem Abitur studierte er Kunstgeschichte, Sozialwissenschaften und Ethnologie an den Universitäten Hamburg und Göttingen. Er promovierte 1987 zu Louis Tuailon, einem Berliner Bildhauer.

Nach den Studienjahren und einem Volontariat arbeitete unter anderem in Museen in Göttingen, Berlin und Braunschweig. 1997 wechselte er nach Weimar, zunächst als Oberkustos für Kunsthandwerk in den Kunstsammlungen der Klassik Stiftung Weimar. Ab 2005 war er Leiter der Kunstsammlungen und stellvertretender Direktor der Museen in der Stiftung. Im Jahr 2019 wurde er zum Abteilungsleiter Hof- und Residenzkultur des Stadtschlusses ernannt.

Mit dem Wechsel nach Weimar ergab sich für Gert-Dieter Ulferts auch ein völlig neuer Forschungsschwerpunkt, der ihn bis heute nicht loslässt – die Thüringer Residenzkultur mit dem Fokus auf der Residenzkultur der Ernestiner. Vielfältige kleine und große Projekte entwickelten sich daraus. So war Ulferts unter anderem vonseiten der Klassik Stiftung Weimar verantwortlich für das mehrjährige Forschungsprojekt „Gotha und Weimar. Residenzkultur in Thüringen 1640 bis 1918“. Er ist einer der Autoren und gemeinsam mit Sebastian Dohe auch Herausgeber des 2022 erschienenen Bandes „Nach der Monarchie. Das Residenzschloss in Weimar 1918–2018“. Außerdem ist Ulferts Autor und Herausgeber zahlreicher weiterer Bücher. Sein umfangreiches Wissen zur Kunstgeschichte vermittelte er auch im Rahmen von Lehraufträgen an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und der Universität Bern an Studentinnen und Studenten.

Gert-Dieter Ulferts war von 2012 bis 2023 Vorstandsmitglied im Museumsverband Thüringen e. V. und regionalverantwortlich für die Museen in und um Weimar. Obwohl selbst im größten musealen Haus des Freistaates tätig, hatte er stets auch ein gutes Gespür für die Anliegen und Notlagen kleinerer Häuser und suchte dafür nach Lösungen. Seine ruhige Beharrlichkeit – oder soll ich sagen: seine norddeutsche Gelassenheit – und sein großes museales Wissen waren eine wichtige Bereicherung der Vorstandsarbeit. Seine umfangreichen Kenntnisse über die Thüringer Museen und ihre Bedürfnisse brachte er auch als Mitglied der Arbeitsgruppe zur Erarbeitung der Museumsperspektive 2025 in dieses Grundsatzpapier ein.

Ulferts besonderes Augenmerk galt und gilt der Provenienzforschung in den Museen. Die Klassik Stiftung Weimar war ja die erste museale Einrichtung in Thüringen, die sich diesem Thema umfänglich annahm. Das dort gesammelte Wissen Ulferts war eine wichtige Grundlage für die Arbeit des Museumsverbandes in diesem Bereich. Gert-Dieter Ulferts war jahrelang der Ansprechpartner im Vorstand des Verbandes für alle Fragen zu diesem Thema. Dabei wurde und wird Gert-Dieter Ulferts nicht müde zu betonen, dass das Ziel von Provenienzforschung nicht – wie in der Regel verkürzt von der Presse dargestellt – die Rückgabe von musealen Gegenständen ist, sondern die Erweiterung unseres Wissens über die Herkunft der Objekte. Das betrifft nicht nur die Objekte, die in der Zeit des Nationalsozialismus in die Museen gekommen sind, sondern auch Gegenstände aus kolonialen Kontexten und aus der Zeit der SBZ und der DDR.

Es war und ist ihm ein Bedürfnis, dieses Wissen und das erforderliche Handwerkszeug nicht nur an die Kolleginnen und Kollegen des Verbandes, sondern ebenfalls an die Volontäre und Volontärinnen zu vermitteln. Die entsprechende Weiterbildung zum Thema Provenienzforschung erfolgt nicht zuletzt auch deshalb in der Klassik Stiftung Weimar. Maßgeblich beteiligt war Ulferts am Aufbau der Koordinierungsstelle für Provenienzforschung in der Geschäftsstelle des Verbandes.

Doch auch nach dem Eintritt ins Rentenalter lassen Gert-Dieter Ulferts die musealen Themen nicht los. So ist er weiterhin für den Verband als Mitglied in der Jury tätig, die den Kulturförderverein des Monats und schließlich des Jahres in Thüringen auswählt. Außerdem arbeitet er weiter im Vorstand der Weimarer Kunstgesellschaft von Cranach bis Rohlf e. V., wie schon seit vielen Jahren.

In einer ehrenamtlichen Tätigkeit für die Klassik Stiftung Weimar in Führungen und Projekten vermittelt er weiterhin kunstgeschichtliches und museales Wissen an Besuchergruppen. Dabei ist ihm vor allem die Weiterbildung künftiger Lehrer ein wichtiges Anliegen.

Bis Ende 2024 ist er auch noch im ganzen Freistaat im Projekt „Von Einhörnern und Drachentöttern. Skulptur und Malerei des Spätmittelalters in Thüringen“ unterwegs.

Für seine herausragenden Verdienste um das Thüringer Museumswesen erhält Gert-Dieter Ulferts heute die Bernhard-von-Lindenau-Medaille des Museumsverbandes Thüringen e. V.

Saalfeld, 12. September 2024

Franziska Zschäck  
Vizepräsidentin des Museumsverbandes Thüringen e. V.